



## PEP-Newsletter 2012.02 (Universität Bremen)

PEP – Pädagogische Praxis und Forschung im Elementar- und Primarbereich

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir begrüßen Sie herzlich zur Herbstausgabe unseres Newsletters. Im September bestellte die 900te Abonnentin diesen Infobrief. Wir freuen uns über das wachsende Interesse und nehmen Anregungen jederzeit gerne entgegen.

Bremen, im Oktober 2012



Prof. Dr. Ursula Carle



Dr. Heike Hegemann-Fonger



Gisela Koeppel

### Inhaltsübersicht

01. Nächstes Fachgespräch „Freude an der Mathematik“ in Norwegens Kindergärten
02. Neues aus dem Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik [[s. u.](#)]
03. Suche nach weiteren Praxismöglichkeiten für ElementarpädagogInnen [[s. u.](#)]
04. Masterstudiengang Frühkindliche Pädagogik an der Uni Bremen nicht eingerichtet [[s. u.](#)]
05. Stand des BMBF-Projekts Anschluss-M (Uni Bremen / PH Freiburg) [[s. u.](#)]
06. Aus dem Arbeitsgebiet: Personen, Vorhaben, Publikationen... [[s. u.](#)]
07. Studien zur Wirksamkeit und besonderen Bedeutung der frühkindlichen Bildung [[s. u.](#)]
08. Hinweise auf Tagungen und Fortbildungen [[s. u.](#)]
09. Interessante Links [[s. u.](#)]

### 01. Nächstes Fachgespräch „Freude an der Mathematik - Matematikkglede!“



Das nächste Bremer Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ ist dem Mathematiklernen im Kindergarten gewidmet. Es findet am Donnerstag, den 08. November 2012 von 19.30 bis 21.30 Uhr im Bremer Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5 statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Prof. Dr. Oliver Thiel, Professor für Mathematik und ihre Didaktik an der Königin Mauds Hochschule für VorschullehrerInnenausbildung (DMMH) in Trondheim (Norwegen) ist Experte für mathematische Bildung im Kindergarten. Prof. Thiel beleuchtet in seinem Vortrag die norwegische Sicht auf mathematische Bildung im Kindergarten an vielen interessanten Beispielen. Dabei wird auch betrachtet, welche Spezialqualifikationen seitens der Erzieherinnen eine pädagogische Auseinandersetzung mit Mathematik verlangt. [[zur Vertiefung: Internetseite des Fachgesprächs](#)]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ↗

*Übernächstes Fachgespräch am 13. Dezember 2012, 19:30-21:30 Uhr im Haus der Wissenschaft zu den Bremer Matheboxen für den Elementar- und Primarbereich (EP 1 und EP 2) mit Dr. Heike Hegemann-Fonger*

Am 13. Dezember stellt Dr. Hegemann-Fonger die von ihr entwickelten „[Bremer Matheboxen](#)“ für den Primar- und Elementarbereich im Rahmen der Bremer Fachgespräche ‚Bildung von Anfang an‘ vor. Welche Fragen, Materialien und Spiele regen mathematisches Denken



an? Haben Sie Lust, geeignete Materialien und Spiele kennen zu lernen und selbst auszuprobieren? Lassen sie sich selbst darauf ein! Vielleicht finden Sie neue Wege, für und mit den Kindern Mathematik im (Kindergarten-) Alltag zu entdecken und so wichtige Denkprozesse anzuregen.

Bereits im Vorfeld besteht die Möglichkeit, die Bremer Matheboxen EP 1 und EP 2 (Elementar- und Primarbereich) über das kostenlose Verleihsystem für jeweils zwei Wochen beim Haus der Wissenschaft zu buchen. Buchungsanfragen richten Sie bitte ausschließlich telefonisch an 0421–218-69500. Weitere Informationen zu den Bremer Matheboxen erhalten Sie im Internet unter [www.bremermathebox.de](http://www.bremermathebox.de).

## 02. Neues aus dem Arbeitsgebiet an der Universität

250 Studierende haben zum 01. Oktober 2012 das Studium zum Bachelor ‚Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs‘ (B.A. BiPEb) aufgenommen.

Am 8. Oktober konnten wir 32 B.A. BiPEb-AbsolventInnen (s. Foto) das Zertifikat für den ‚Studienschwerpunkt Elementarbereich‘ übergeben. Wir gratulieren und wünschen ihnen und



uns, dass sie ihr bisheriges pädagogisches Engagement beibehalten werden. Eine Absolventin wird direkt im Anschluss in Bremen das einjährige Berufspraktikum beginnen. Die anderen streben zunächst den noch einjährigen Master of Education Grundschule oder den zweijährigen Master Inklusion an, um sich die Optionen beider Tätigkeitsfelder offen zu halten. Insgesamt beginnen also nur zwei AbsolventInnen des

M.Ed. Grundschule und eine B.A.-Absolventin das Berufspraktikum im Elementarbereich.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

## 03. Suche nach weiteren Praxismöglichkeiten für ElementarpädagogInnen

Die Universität Bremen bildet seit 2005 ElementarpädagogInnen und GrundschullehrerInnen in einem gemeinsamen Studiengang aus. Nach dem Bachelor schließt sich derzeit für die ElementarpädagogInnen ein einjähriges Berufspraktikum mit staatlicher Anerkennung (vergleichbar dem Anerkennungsjahr für ErzieherInnen) an. Noch ist die Vergabe der staatlichen Anerkennung in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Die „Kultusministerkonferenz (KMK)“ und die „Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)“ befürworten das Verfahren zur staatlichen Anerkennung mit dem Verfahren zur Akkreditierung der Studiengänge organisatorisch zu verbinden. Daraus ergibt sich ein Praxisanteil von mindestens 30 ECTS (100 Tage).

Um unseren AbsolventInnen diese Praxismöglichkeit bereits während des Studiums zu ermöglichen, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir suchen Institutionen, die in Blöcken oder in Kombination von Block und wöchentlichen Einzeltagen eine Praktikantin / einen Praktikanten aufnehmen. Diese Praxisphasen werden von der Universität betreut, um eine projektstudienartige Verzahnung mit den Studieninhalten zu ermöglichen. Wenn Sie in Ihrer Institution oder Ihrem Projekt einen Praktikumsplatz anbieten können, würden wir uns über eine entsprechende Rückmeldung freuen - Kontakt für Praxisangebote: [hege@un-bremen.de](mailto:hege@un-bremen.de).

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

Beispielhaft stellen wir Ihnen hierzu ein Projekt vor, mit dem wir bereits kooperieren:

*„Huckepack“ - Projekt zum Übergang vom Kindergarten in die Schule (Freiwilligen-Agentur Bremen)*

Aus fröhlichen Kindern werden glückliche Erwachsene – doch einige Kinder stehen bei der Bewältigung ihres Alltags manchmal ganz schön allein da. Mit einem großen Freund oder einer Freundin an der Seite (Huckepack) trauen sich auch diese Kinder vieles zu. Gerade in der Übergangsphase von der KiTa zur Grundschule kann diese Hilfestellung für die Entdeckung des neuen Lebensraumes Schule sehr förderlich sein. Ziel ist, dem Kind gerade in dieser Zeitspanne eine verlässliche Begleitung zu bieten, die es aus seinem sozialen Umfeld



nicht oder nur unzureichend erhält. Deshalb stellt das Patenschaftsprojekt "Huckepack" den Kindern Erwachsene zur Seite, um ihre Entwicklung ganz freundschaftlich zu fördern. Die ehrenamtlichen, professionell vorbereitet und begleiteten Personen treffen sich ab Januar 2013 bis zum Ende des ersten Schuljahres im Sommer 2014 wöchentlich für zwei bis drei Stunden mit ihrem Patenkind und gestalten gemeinsam mit diesen die Freizeit. Nähere Informationen finden Sie hier: [www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt/](http://www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt/).

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

#### **04. Masterstudiengang Frühkindliche Pädagogik an der Uni Bremen nicht eingerichtet**

Die Senatorische Behörde für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit hat den bereits akkreditierten Master *Frühkindliche Pädagogik* leider nicht eingerichtet. Der Senat hat in der Antwort auf eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 29. Juni 2012 der Universität empfohlen, im Master *Erziehungs- und Bildungswissenschaften* „einen Studienschwerpunkt *Frühkindliche Bildung* zu verankern, der Fragestellungen der Entwicklungspsychologie oder des frühkindlichen Lernens im Alter zwischen 0 und 6 Jahren behandelt.“

#### **05. Stand des BMBF-Projekts [Anschluss-M](#) (Uni Bremen / PH Freiburg)**

Die „Anschlussfähigkeit“ der pädagogisch-didaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen werden in der einschlägigen Fachliteratur als eine wesentliche Bedingung der Kooperation und Vernetzung von Elementar- und Primarbereich beschrieben. Dies gilt auch für mathematische frühkindliche Bildung. Erkenntnisse aus dem Projekt dienen dem Professionalisierungsprozess beider Berufe sowohl in der Aus- und Weiterbildung als auch in den Studiengängen. Derzeit laufen gerade die Erhebungen in Baden-Württemberg und im Land Bremen. Sobald erste Ergebnisse vorliegen, werden wir Sie darüber informieren. Nähere Informationen finden Sie hier: [www.anschluss-m.uni-bremen.de](http://www.anschluss-m.uni-bremen.de)

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

#### **06. Aus dem Arbeitsgebiet: Personen, Vorhaben, Publikationen...**

##### **Personen**

*Anja Oettinger*, langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsgebiet und in der universitären Grundschulwerkstatt, hat zum 1. August 2012 eine neue, sehr interessante Aufgabe an einer Bremer Oberschule übernommen. Für das Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik bedeutet das einen großen Verlust. Anja Oettinger hat nicht nur die Grundschulwerkstatt wesentlich mit aufgebaut. Sie war als Lehrende unter den Studierenden sehr beliebt und erhielt im Jahre 2006 zusammen mit ihrem Kollegen Michael Haag den [Berninghausen-Preis für gute Lehre](#). Seit 2002 gestaltete Frau Oettinger die universitären Praktika prägend mit. Ihr ist es zu verdanken, dass universitäre Lehre und Forschung für den Elementarbereich und die Grundschule immer auch eine fundierte Praxisanbietung erhielten. Wir bedauern Ihr Ausscheiden und wünschen ihr viel Erfolg in ihrem neuen Arbeitsbereich!

*Alexandra Zaugg* aus Chur (Graubünden, Schweiz) unterstützt für 3 Monate das BMBF-Projekt [Anschluss-M](#) als postgraduierte Praktikantin. Sie hat an der PH Graubünden in Chur den B.A.-Studiengang Kindergarten abgeschlossen. Anschließend arbeitete sie in einer „[Basisstufe](#)“ einer kleinen Bergschule und übernahm später deren Leitung. Berufsbegleitend absolvierte sie den Zertifikatslehrgang „Schulleitung“ an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Seit Sommer 2011 studiert sie im Masterstudiengang „[Early Childhood Studies](#)“ an der PH St. Gallen. Im Rahmen dieses Studiums erhielt sie die Möglichkeit zu einem Forschungsaufenthalt in Bremen. Wir freuen uns über ihre Unterstützung, heißen sie herzlich willkommen und gratulieren ihr zu ihrem überragenden Ergebnis beim 8. Bremer Marathon!

Eine *Juniorprofessur* ist für das Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik der Universität Bremen ausgeschrieben. Probevorlesungen und Vorstellungsgespräche haben bereits stattgefunden. Wir hoffen, im Frühjahr 2013 eine neue Kollegin / einen neuen Kollegen im Arbeitsgebiet begrüßen zu können.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)





## Publikationen

Košinär, Julia; Leineweber, Sabine; Hegemann-Fonger, Heike; Carle, Ursula (Hrsg.) (2012): Vielfalt und Anerkennung. Internationale Perspektiven auf die Entwicklung von Grundschule und Kindergarten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. ISBN: 9783834011138, 260 Seiten, 19,80 Euro

[\[Buchseite Arbeitsgebiets\]](#) [\[Inhaltsverzeichnis\]](#) [\[Citavi3-zip-Datei\]](#)



Im vorliegenden Sammelband geht es um Entwicklungen in Kindergarten und Grundschule, die erforderlich sind, damit PädagogInnen die an sie gestellten Anforderungen hinsichtlich der Vielfalt der Kinder und Eltern bewältigen können. Vielfalt und deren Anerkennung gelten als herausragende Ziele in der Frühpädagogik. Daraus ergeben sich praktische Herausforderungen an die pädagogischen Institutionen und an die in ihnen tätigen Fachkräfte. Die Anerkennung und Nutzung der Vielfalt als pädagogisches Entwicklungsmoment verlangt einerseits die Berücksichtigung kultureller und herkunftsbedingter Differenzen, ohne diese aber andererseits in eine ausgrenzende Richtung zu verstärken. Die Frage nach einem, die Vielfalt fördernden pädagogischen Umgang ist daher eng verknüpft mit der Frage nach Einrichtungs- und Arbeitsstrukturen, die es jedem Kind ermöglichen, sich gemäß seiner individuellen Besonderheiten zu entwickeln.

Weitere Publikation sowie Download-Materialien finden sich auf der [Publikationsseite](#) des Arbeitsgebiets Elementar- und Grundschulpädagogik.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

## Berichte von Tagungen und Fortbildungen

**28. Juni 2012 Bremer Politikgespräch des Arbeitsgebiets Elementar- und Grundschulpädagogik: „Akademisierung in der Frühpädagogik – Realisierung und Akzeptanz“.**

Im Rahmen der Gesprächsreihe „AkademikerInnen im Elementarbereich“ fand am 28. Juni 2012 ein Austausch mit Bremer Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Behörden und Trägern zum Thema „Akademisierung in der Frühpädagogik – Realisierung und Akzeptanz“ statt. Etwa 30 Personen waren der Einladung in die Universität gefolgt. Nach der Einführung ins Thema durch Prof. Dr. Ursula Carle referierte *Dr. Ilse Wehrmann* zum Thema „Für die Kleinsten nur die Besten! Erfahrungen aus anderen Bundesländern und politische Notwendigkeiten.“ Frau Wehrmann betonte, dass es in Bezug auf die Kita zu wenig um das Thema Qualität gehe. Das Thema Kita sei zwar inzwischen zu einem zentralen politischen Thema geworden. Dabei rangiere aber das Thema Quantität vor der Frage nach der Qualität. Eltern interessierten sich aber vor allem für die Qualität - umso mehr, je näher die Einschulung heranrücke. Im Kita-Bereich läge ein Erkenntnis- und Umsetzungsproblem bezüglich der Qualitätssteigerung der pädagogischen Arbeit vor. Die Erfahrung zeige, dass die akademisch qualifizierten Fachkräfte nach dem Studium nur vereinzelt in der Kita-Praxis ankommen.

In der Diskussion wurde auf die Bedeutung multiprofessioneller Teams für die Lösung der Qualitätsproblematik hingewiesen und dabei vor allem auf die Frage der Strukturqualität eingegangen. In Bezug auf multiprofessionelle Teams wurde von *Prof. Dr. Ursula Carle* darauf verwiesen, dass eine Spezialisierung in Teams in der Wirtschaft schon lange üblich sei, um unterschiedliche Herangehensweisen und Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen. Die Frage von unterschiedlichen Ausbildungsniveaus sei demgegenüber nachrangig. So führe dies in Norwegen beispielsweise zu unterschiedlichen Arbeitsplatzbeschreibungen.

In der Gesprächsrunde herrschte Einigkeit darüber, dass es die Pflicht der Politik sei, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit bedürfe es einer zentralen Steuerung. Denn wenn die ErzieherInnen als ArchitektInnen von Bildungsprozessen gesehen werden sollen, müsse es Qualitätsstandards und Qualitätskontrollen geben. Vor diesem Hintergrund sei es dringend erforderlich, weiterhin mit Wissenschaft, Politik und Praxis im Gespräch zu bleiben, um das Thema gemeinsam weiter voran zu bringen.

Daher wird *Dr. Stephan Schlenker*, Sprecher für Kinderpolitik - Bündnis 90 / DIE GRÜNEN beim nächsten Gespräch darlegen, was in der Zwischenzeit in der Sozialbehörde erreicht werden konnte. Auf Vorschlag des GEW-Vertreters *Christian Gloede* wird versucht, Prof. Dr. Rudolf Hickel als Referenten einzuladen, um Finanzierungsfragen und den Einfluss der Schuldenbremse auf die Entwicklung in Bremen aufzuzeigen.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)



**Weitere nationale und internationale Tagungen**, an denen das Team des Arbeitsgebiets beteiligt war:

12.-14.03.2012 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft an der Universität Osnabrück: „Grenzgänge“ [[www.dgfe2012.de](http://www.dgfe2012.de)]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

01.-06.04.2012 Studienreise nach Reggio-Emilia / Italien

An der fünftägigen Studienreise zu den international anerkannten und anregungsreichen Kindertageseinrichtungen in Reggio Emilia 2012 nahmen ca. 90 Personen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland teil, darunter auch Prof. Dr. Ursula Carle, Dr. Heinz Metzgen und Gisela Koeppel aus dem Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik der Universität Bremen. Veranstalter dieser Reise war der Internationale Verein [Reggio Children Italien](#) in Kooperation mit dem Fachverband [Dialog Reggio Österreich](#).



Die Vorträge im [Internationalen Zentrum Loris Malaguzzi](#) führten in die erzieherischen Erfahrungen in Krippen und Kindertagesstätten der Gemeinde Reggio Emilia ein. Anschaulich und lebendig zeigten sie die Bedeutung der Kultur des Ateliers und

der Projekte auf. Höhepunkte bildeten die Hospitationen und Besichtigungen von Krippen und Kindertagesstätten und die Gespräche mit den dortigen PädagogInnen. Insbesondere die Räume und ihre Ausstattung lösten immer wieder Bewunderung bei den TeilnehmerInnen aus, ebenso wie die „sprechenden Wände“ (Wanddokumentationen) und die dreidimensionalen Projekt-Werke. Vor jedem Gruppenraum lag für Eltern und andere Besucher ein Ringbuch aus, in dem die PädagogInnen die Arbeit mit den Kindern dokumentieren.



Bei genauem Hinsehen konnten wir feststellen, dass es kaum herkömmliches Spielzeug gab, sondern dass die Kinder mit Naturmaterialien und Materialien aus der „[Remida](#)“ agierten, einem Dienstleistungszentrum, das saubere, ungiftige und vielfältige Restmaterialien aus Industrie,

Handel und Gewerbe sammelt und Kindern, PädagogInnen, KünstlerInnen und kreativen Menschen zur kreativen Bearbeitung zur Verfügung stellt – apropos: in [Trondheim \(Norwegen\)](#) und im [Hamburger Stadtteil Ottensen](#) gibt es auch „Remidias“.



Zu beobachten war auch wie die Kinder im Dialog mit den PädagogInnen an ihren Themen arbeiteten, lebhaft Dialoge, bei denen die PädagogInnen sich die Zeichnungen und Aussagen der Kinder notierten und zusätzliche Zeichnungen anfertigten. Dabei trat die veränderte Rolle der PädagogInnen als DialogpartnerInnen und ProtokollantInnen deutlich zutage. Die Beobachtungen vor Ort führten zu lebhaften Diskussionen bei den TeilnehmerInnen, z. T. wurde auch kontrovers diskutiert, wie z. B. über die in Reggio übliche Siesta, Mittagsruhe für alle Kinder.

Abgerundet wurde die Reise durch Spaziergänge und Besichtigungen in der Stadt Reggio und einem gemeinsamen Abendessen der TeilnehmerInnen, bei dem wir unsere Begeisterung über die verschiedenen sinnlichen Wahrnehmungen austauschten. Neben dem Dank an das [Centro internazionale Loris Malaguzzi](#) für diese wunderbaren Eindrücke gilt ein besonderer Dank der Leiterin der Studienfahrt, Frau [Barbara Bagic-Moser](#) vom österreichischen Reggio-Verband, die es verstand, ohne Stress eine so große Gruppe exzellent zu organisieren. [Bericht von Gisela Koeppel]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)



27.-29.08.2012 Utrecht, Niederlande, [Biennial Meeting SIG 5 Learning and Development in Early Childhood](#): „Researching Development, Learning and Well-Being in Early Childhood.“

19.-20.09.2012 Nürnberg, [21. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe](#): „Individuelle Förderung und Lernen in der Gemeinschaft.“

17.-21.09.2012 Cadiz, Spanien (Andalusien), [ECER 2012-Tagung](#) (European Conference on Educational Research): „The need of educational research to champion Freedom, Education and Development for all.“

20.-21.09.2012 Dresden, [Jahrestagung der DGfE-Kommission Professionsforschung und Lehrerbildung](#): „Formation und Transformation der Lehrerbildung - Entwicklungstrends und Forschungsbefunde.“

28.-29.09.2012 Rostock, [Bundesfachtagung 2012 des Pestalozzi-Fröbelverbands](#): „Kindheitsbilder – Familienrealitäten.“

11.10.2012 Bremen, [Soft Skill Spielen - Fachtag in Bremen](#), Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW): „Eine Fachveranstaltung zum Wert und zur Integration des Spiels im Schulalltag.“

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

## 07. Studien zur Wirksamkeit / besonderen Bedeutung der frühkindlichen Bildung

*EPPSE 3-14, Ergebnisse der größten frühpädagogischen Längsschnittstudie liegen vor*  
Das [EPPE-Projekt](#) („Effective Pre-school and Primary Education“) ist die größte und umfassendste europäische Langzeitstudie zur Wirksamkeit der 'Frühkindlichen Bildung' (Vorschul-Bildung). Die EPPE-Studie ist methodisch gesehen eine Längsschnittstudie mit Vergleichsgruppen und einer statistischen Mehrebenenanalyse zur Isolierung der Wirksamkeit frühkindlicher Bildungseinrichtungen in England.

Die EPPE-Studie untersuchte seit 1997 rund 3.000 Kinder im Alter von damals drei und vier Jahren bis heute dreizehn und vierzehn Jahren. Die erste Studie („EPPE3-7“) reichte von 1997-2003) und dokumentierte fortlaufend deren intellektuelle und soziale / verhaltensbezogene Entwicklung im Alter zwischen 3-7 Jahren mit Schwerpunkt auf Vorschul-Einflüsse (Elternhaus, Krippe, Kindergarten), also vom Kindergartenalter bis zur Klasse 2.

Die Ergiebigkeit dieser Studie führte zu einer ersten Verlängerung um weitere 5 Jahre bis 2008 bzw. der 5. Klasse („EPPE 3-11“). Untersucht wurden wieder die Vorschul- und Grundschulalter-Einflüsse auf das Erreichen der schulischen Ziele und auf den sozialen / verhaltensbezogenen Entwicklungsfortschritt. In Bremen wurde das EPPE-Projekt am 11.01.2005 im Rahmen einer [Ringvorlesung](#) von Prof. Dr. Ursula Carle mit dem Titel „Familie als wichtigste Bildungsinstitution?!“ vorgestellt - Videos und Vortragsfolien der Referentin, Research Co-ordinator und Principal Investigator des EPP(S)E-Projekts, [Brenda Taggart](#) befinden sich auf der [mlecture-Seite der Uni Bremen.de/](#).

Aktuell liegen die Ergebnisse der dritten Verlängerung vor, „EPPSE3-14“ (2007-2011). Sie stellt eine zusätzliche Erweiterung der Längsschnittstudie mit der gleichen Kohorte bis zum Ende der „Key Stage 3“ (Klasse 8, 14 Jahre) dar. Das zusätzliche „S“ im Titel bezeichnet die Erweiterung der Langzeitstudie bis hin zur Sekundarstufe (2007-2011): „Effective Pre-school, Primary and Secondary Education.“ - Haben Vorschulfaktoren tatsächlich eine mehr als 14 Jahre währende Wirkung auf die schulische Laufbahn der Kinder?

Die Befunde dieses Berichts verdeutlichen die anhaltenden Auswirkungen der Benachteiligung in England, die „Abwärtsspiralen“ in der Entwicklung und die (für eine Minderheit der Schüler) Unzufriedenheit und das Unglücklichsein in der Schule. Die andere Seite dieser Münze zeigt die Tatsache, dass EPPSE auch den Erfolgspfad hin zu Gefühlen des Vertrauens und den dazu gehörigen Faktoren beschreibt: Positiven Erfahrungen in der Vorschule und in der Schule kommt eine große Bedeutung zu. Der [EPPSE3-14-Bericht](#) beschreibt einige der Faktoren, die diesen Erfolg befördern.

Trotzdem gilt weiterhin, dass auch die Elternhäuser und die Gemeinden die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Insbesondere die Fallstudien zeigen, wie sich diese Faktoren kom-





binieren können und dadurch bei den einzelnen SchülerInnen eher Erfolge bzw. eher Misserfolge bewirken. Schließlich erlaubt es der Längsschnittcharakter des reichhaltigen EPPSE-Datensatzes, die langfristigen Auswirkungen der vorschulischen Erfahrungen, vor allem jene der Lernumgebungen mit hoher Qualität zu bestimmen: Die häuslichen wie die vorschulischen Lernumgebungen jeder Schülerin und jedes Schülers schaffen die "Plattform", auf der dann die Spuren der Primar- und Sekundarschule eingraviert werden.

Die Studie verwendet ein besonderes Forschungsdesign zur Bestimmung der "pädagogischen Wirksamkeit" (pädagogischer Mehrwert, added value), um die Faktoren zu bestimmen, die den Fortschritt der Kinder grundlegen. Die Studie beinhaltet neben „quantitativen“ Erhebungen auch intensive Fallstudien und Unterrichtsbeobachtungen (im Kindergarten wie in der Schule) zur „Entdeckung“ effektiver Unterrichtspraktiken. Damit bildet das EPP(S)E-Forschungsprogramm eine überaus bedeutende Investition in die Erforschung der Wirksamkeit frühkindlicher Bildung.

Eine Einführung in die Logik und Befunde der EPPE-Studien bis 2003 bietet das Gutachten von Prof. Carle zum Stand des Anfangsunterrichts der Grundschule für den Nordrhein-Westfälischen Landtag, dort insbesondere die Seiten 24-31:

Carle, Ursula; unter Mitarbeit von Metzgen, Heinz; Berthold, Barbara; Wenzel, Diana (2008\_01): "Anfangsunterricht in der Grundschule. Beste Lernchancen für alle Kinder". Gutachten für die Enquetekommission II des Landtags Nordrhein-Westfalen „Chancen für Kinder: Zweite Enquetekommission des Landtags erarbeitet Vorschläge für ein optimales Betreuungs- und Bildungsangebot in NRW“. Düsseldorf: Landtag NRW. [zur [Downloadseite](#)]

Diese Übersetzung erfolgte in Anlehnung an die Einführungstexte der EPP(S)E-Webseiten. **Bibliografie:** Sylva, Kathy; Melhuish, Edward; Sammons, Pam; Siraj-Blatchford, Iram; Taggart, Brenda (2012): Effective pre-school, primary and secondary education 3-14 project (EPPSE 3-14). Final report from the Key Stage 3 phase: influences on students' development from age 11-14. This research report was commissioned before the new UK Government took office on 11 May 2010. Unter Mitarbeit von Toth Katalin, Rebecca Smees, Diana Draghici, Aziza Mayo und Wesley Welcomme. 1. Aufl. 1 Band. London: Institute of Education, University of London (Department for Education, Research Report (DFE-RR), 202). Online <https://www.education.gov.uk>, 03.11.2012.

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

### Studien zur Wirksamkeit der lokalen Unterstützung von Familien:

Eine ganze Serie von Studien aus Großbritannien belegt die Möglichkeit der wirksamen Gestaltung einer umfassenden frühkindlichen Bildung auf kommunaler Ebene:

[Cover anklicken...]



Das englische „[Local Authority Research Consortium \(LARC\)](#)“ unterstützt seit 2007 Serviceeinrichtungen für Kinder bei der Nutzung wissenschaftlicher Forschung, bei der Evaluierung der Fortschritte, bei der Informierung der Praxis, bei der Förderung des wechselseitigen Erfahrungsaustauschs und bei der Ausarbeitung von lokalen und nationalen Empfehlungen. Unter den oben aufgeführten Broschüren finden sich einige ihrer Ergebnisberichte.

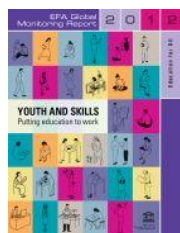


**Übergewichtigkeit von Kleinkindern**, gerade auch aus benachteiligten Familien stellt ein zunehmendes weltweites Problem dar. Die kanadische „Child-Encyclopedia“ hat dazu eine [Obesity-Expertise](#) erstellt, die online einzusehen ist (in Englisch) und zu der es auch eine kurze [Broschüre](#) für den Download gibt. Das Cover-Foto links ist von dieser Broschüre.

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)



## Bis zu 1 Jahr Schulleistungsverbesserung durch Kindergartenbesuch – das sagt der EFA Global Monitoring Report 2012 „Youth and skills“ der UNESCO



Je mehr Zeit Kinder im Kindergarten verbringen, desto besser ist ihre schulische Leistung. Befunde aus der PISA 2009-Studie belegen, dass in 58 von 65 Ländern 15-jährige Schüler, die mindestens ein Jahr lang den Kindergarten besuchten, besser in der Schule abschnitten als Schüler, die nicht im Kindergarten waren - dies auch unter Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds. In Deutschland, Australien und Brasilien entspricht der Leistungsunterschied etwa einem Schuljahr (S. 48 – freie Übersetzung d. A.).

Bibliografie: EFA Global Monitoring Report Team / UNESCO (2012): Youth and skills. Putting education to work. EFA global monitoring report 2012. Paris: UNESCO (Education for All Global Monitoring Report (EFA), 2012). Online <http://unesco.org>, 03.11.2012.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

## 08. Hinweise auf Tagungen und Fortbildungen

### „Qualifizierung zur Praxismentorin / zum Praxismentor für pädagogische Fachkräfte im Land Bremen“ ab 19.02.2013

In diesem Jahr wird die fünfte trägerübergreifende Qualifizierung zur Praxismentorin bzw. zum Praxismentor im Kita-Bereich angeboten. Wenn Sie als erfahrene/r Praktiker/in mit der Anleitung von Praktikant/innen betraut sind und ihre Kenntnisse und Methoden zur kompetenten Anleitung von Praktikant/innen der verschiedenen Praktika und Ausbildungsstufen erweitern möchten, sind Sie richtig. Die Qualifizierung umfasst ca. 77 Stunden Präsenzveranstaltungen, wird durch Mittel des ESF gefördert und ist daher kostenfrei. Sie beginnt am 19.02.2013. Anmeldungen sind ab Anfang Dezember 2012 möglich. Weitere Informationen bei Janine Krüger, Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen, Tel.: 0421 - 218 61 624, eMail: [jkrueger@uni-bremen.de](mailto:jkrueger@uni-bremen.de). [Webseite der [Angebote für Kita-Fachkräfte](#)]

### 07.11.2012: nifbe-Tagung "[Die professionelle Kindertagesstätte](#) - wie Praxis Komplexität organisiert" (HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim)

Am Mittwoch, den 7.11.2012, findet an der HAWK Hildesheim die vierte nifbe-Tagung zum Themenfeld „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im frühpädagogischen Ausbildungs- und Praxisfeld“ statt. Sie ist eine Kooperation mit der [HAWK Hildesheim](#) und dem [Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen](#) der Stiftung Universität Hildesheim.

22.11.2012 In der [Reihe „Brücken bauen“ – Gemeinsames Fortbildungsprogramm für Erzieher/innen aus den Kindertagesstätten und Grundschullehrer/innen](#) - referiert Prof. Dr. Ursula Carle zum Thema „Bildungsbegriff in Kita und Schule – ein gemeinsames Bildungsverständnis?“ Der Vortrag wird durch Workshops vertieft. 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr im DLZ Grünhöfe, Auf der Bult 5, Bremerhaven (Veranstalter: Amt für Jugend, Familie und Frauen, Bremerhaven)

### 30.11.-01.12.2012 Hochschule Magdeburg-Stendal, Standort Stendal, [Fachtagung „Kita und Schule im Dialog](#) - mathematische und naturwissenschaftliche Bildung gemeinsam gestalten“

Um die Ergebnisse des Projekts „Kita und Schule im Dialog“ zu präsentieren und mit der Fachöffentlichkeit zu diskutieren sowie Perspektiven der Zusammenarbeit von Kita und Grundschule zu entwickeln, wird am 30.11.2012 und 01.12.2012 eine zweitägige Fachtagung am Hochschulstandort Stendal stattfinden - Angebote: Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussion.

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

### 15.02.2013 „[Spielräume für Inklusion? Gestaltungsmöglichkeiten demokratischer und inklusiver Praxis](#)“, 2. Fachtag „Inklusion in Kita und Schule“ an der Universität Bremen

Am 15.02.2013 findet an der Universität Bremen der 2. Fachtag „Inklusion in Kita und Schule“ statt. Die Themenstellung für diesen Fachtag lautet: „Spielräume für Inklusion? Gestaltungsmöglichkeiten demokratischer und inklusiver Praxis“. [[Tagungsprogramm](#)]





28.02-02.03.2013, [8. Osnabrücker Kongress »Bewegte Kindheit«](#) zum Thema „Inklusion“  
 „Bewegung ist Motor der Entwicklung und Ausdruck der Lebensfreude von Kindern. Über Bewegung eignen sie sich die Umwelt an und sammeln Erfahrungen über sich selbst und ihr soziales Umfeld. Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten gehören zu den Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden. Dies gilt für alle Kinder – unabhängig von ihren Entwicklungsvoraussetzungen, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrer sozialen Herkunft. Bewegung, Spiel und Sport können dazu beitragen, die Bildungschancen aller Kinder zu verbessern. Im Vordergrund des 8. Osnabrücker Kongresses »Bewegte Kindheit« steht das Thema „Inklusion“ als eine der großen bildungspolitischen Herausforderungen. Die Veranstaltungen werden sich mit der Frage beschäftigen, wie Kinder ihre Potentiale entfalten und wie ihre Ressourcen über Bewegung entdeckt werden können. Zu den internationalen Referenten des Kongresses zählen renommierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis. In zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Workshops werden drei Tage lang neue Erkenntnisse über die Entwicklung, Bildung und Erziehung von Kindern vorgestellt und praktische Anregungen für die Gestaltung einer bewegten Kindheit gegeben.“

Anmeldung: [www.bewegtekindheit.de/anmeldung](http://www.bewegtekindheit.de/anmeldung)

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

## 09. Interessante Links

- ⇒ Niedersächs. Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) [www.nifbe.de](http://www.nifbe.de)
- ⇒ Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)
- ⇒ [www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)
- ⇒ Huckepack (Projekt) [www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt/8/huckepack/](http://www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt/8/huckepack/)
- ⇒ Balu und du (Projekt) [www.balu-und-du.de](http://www.balu-und-du.de)
- ⇒ Fachgespräche [www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraeche/](http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraeche/)
- ⇒ Bremer Mathebox [www.bremermathebox.de](http://www.bremermathebox.de)
- ⇒ Haus der Wissenschaft [www.hausderwissenschaft.de](http://www.hausderwissenschaft.de)
- ⇒ Strategic Knowledge Cluster on Early Child Development (Kanada) [www.skf-ecd.ca](http://www.skf-ecd.ca)
- ⇒ National Foundation for Educational Research (Großbritannien) [www.nfer.ac.uk](http://www.nfer.ac.uk)
- ⇒ ERIC - the Education Resources Information Center (USA) [www.eric.ed.gov](http://www.eric.ed.gov)
- ⇒ NIEER National Institute for Early Education Research, NJ, USA <http://nieer.org>
- ⇒ "Preschool Matters ... Today!" ist das Online-Magazin von NIEER (ersetzt das gleichnamige Printmedium) <http://preschoolmatters.org>
- ⇒ NIEER-Videos auf [YouTube](#)

[zurück zur Inhaltsübersicht ↗](#)

Für Tipps, Anregungen und Kritik zu diesem und den nächsten Newslettern - auch zum (Ab-) Bestellen - wenden Sie sich bitte an:

Dr. Heike Hegemann-Fonger

[hege@uni-bremen.de](mailto:hege@uni-bremen.de)

Universität Bremen, FB 12

Bibliotheksstr. 1-3, GW 2, A 2310

DE-28334 Bremen

Tel. +49 (0421) 218-69222

[www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de](http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de)